

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 27 (1901)
Heft: 5

Artikel: Stechet den Staar
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-436646>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stechet den Staat.

Krüger ist nun glücklich frei vom Staat
Chamberlain noch lang nicht — sonderbar!
Oder wann wird eigentlich gesprochen:
„Ihm und England sei der Staat gestochen?“

Die klugen Kirchenmäuse.

„Weißt Du 's Neuste? Im Vatican sind schon wieder Gegenstände von großem Wert verschwunden!“
„So — welche großen Wertgegenstände haben denn da diesmal die „armen Kirchenmäuse“ erwischt?“
„Unter anderem die „Unsehbarkeit!“
„Na, die könnte ihm doch gestohlen bleiben!“
„It's aber leider nicht — gleich am andern Tag ist sie per Post zurückgeschickt worden!“
„Defkariert?“
„Freilich — als „Muster ohne Wert“ . . .“
„Wah geschrien!“

Zwei Knaben gingen durch das Korn, der Botha hint', der Dewett vorn.
Da sprach Dewett: „Den Aitschener, dös Luder, 's dumm, verwischemer.“

Berner Bundespalast-Idylle.

O du hoher Bundesrat — dulieh — dulieh — dulieh — haha,
Sih'st im Zimmer früh und spät — dulieh — dulieh — dulieh — hoho,
Und daß du Segen bringst dem Land — dulieh — dulieh — dulieh — hihhi,
Jodelt die Uhr dir an der Wand — dulieh — dulieh — dulieh — hwhm,
Und kommt dich mal ein Schläfchen an, dulieh — dulieh — dulieh — bimbam,
Kommt auch ein schöner Ruhreigen dran — klang — kling-klang — gloria
Und träumst regierungsforgenfrei — klingeling — bam — glüelä,
Von einer Sennerin auf dem Heu . . . ziding — beng — bimbum —
So geht der Tag herum! D. v. B.

Ergänzung.

Die Zeitungen haben schon berichtet, daß während der Gedächtnisrede für die englische Königin im italienischen Parlament Morgari rief: „Es leben die Buren!“ Nach unserm Spezialberichterstatter schrie aber auch noch der Geist Garibaldi's: „Und die Engländer wackeln!“

Der Rede kurzer Sinn.

In der Kunst heißt's Akt — im Leben heißt's nackt — wenn's nur packt.

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämig. Ältestes Geschäft Zürich's.
Hauptgeschäft Rathausplatz, mit Filialen Bahnhofplatz Café du Nord, Paradeplatz unterm Hotel Baur en ville.
Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigaretten und Tabake. 4
Lager in feinen Flaschenweinen.

Zu verkaufen:

Kleinere Villa (Einfamilienhaus)

in grösserer Ortschaft am Zürichsee nächst Zürich. Prachtvolle Lage mit günstiger Bahn- und Schiffverbindung. Preis billig. 79
Offerten sub N 79 an die Exped. d. „Nebelspalter“.

Für Cafés, Wirtschaftslokale etc. mit Eisenbahnbeamten-Kundschaft.

Sobien erschienen 28-3
im Verlag d. „Schweizerfamilie“
Bahnhofplatz 1, Zürich I:
„I. Bundesbahnzug“
Photogr. Aufnahme, Grösse 25x27 cm.
Mit hübscher Einrahmung zu beziehen durch obigen Verlag
à Fr. 1.60 per Stück.

Nur Herren

erhalten: 2 Kollektionen mit 120
Stück hochinteressanten Mo-
ment-Aufnahmen und eine sen-
sationelle, neuartige Kollektion
enthaltend 16 colorirte Bilder,
getreue Natur-Aufnahmen, Ka-
binetformat. Die drei Kollek-
tionen kosten bei vorheriger
Geldsendung zusammen nur
3 Fr. (auch in Briefmarken).
Zusendung franco und zollfrei
nur gegen vorherige Geldsen-
dung durch 22/3x
Ignatz Kann, Wien II.
H 1344 Obere Donaustrasse 7.

Droporzäte.

In einem gewissen Kantönli ist es Brauch, während der Tagung der Räte die Kantonsjahre herauszuhängen. Das Volk sagt dann zur Kennzeichnung der jeweiligen Situation: „Wenn de Rappene uje goht, so göhnd d' Rappene inne, und göhnd d' Rappene wieder uje, so goht au de Rappene wieder ine!“ — Gabt Respekt, ihr Buben!

Briefkasten der Redaktion.



E. W. i. Z. Bestens verwendet. — Hilarius. Noch schön vor Thorfschluf angelangt, künftig gef. etwas früher. Dank. — J. F. i. B. Es kommt Alles aus und der „Nebelspalter“ hat ein feines Gehör. Besten Dank. — R. W. i. O. Ja, es giebt hier entschieden Leute, die nach den Samoanerinnen ein großes Heimweh verspüren, hoffentlich kommt demnächst wieder eine andere exotische Truppe des homo sapiens in's Banopitum, damit sich Jene trösten. Gruß. — M. C. i. B. Warum denn? Wissen Sie nicht was Shakespeare im Heinrich IV sagt: „Der echte Adel weiß von keiner Furcht!“ Gruß! — R. K. i. B. Dank und Gruß! — Falk. Mit Dank verwendet. — M. N. i. H. Wie früher. Dank! — D. v. B. Wie gewohnt in Satz genommen, im Uebrigen gilt auch letzte Zeile des Briefkastens in Nr. 3. Ge- zugehen. Freundl. Gruß! — Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtig.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Rasche Hilfe!

Von vielen Schweiz. Ärzten, Apothekern und Geheilten wird bezeugt, daß **Einreibungen mit Rheumatol** vortrefflich wirken bei allen durch **Erkältung verursachten rheumatischen Leiden**, Muskel- u. chronischem Gelenk-Rheumatismus, Gliederreihen, Nrenschuß, Nidias, Hüfte- u. Rückenweh, sowie bei Brust-Katarrh, Husten, Heiserkeit. — Rheumatol ist in allen Apotheken erhältlich zu Fr. 1.50 die Flasche mit Gebrauchsanweisung.

Reithosen, solid und bequem,

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.

Cravates, billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl u. Seidenstoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie., Zürich.**

Kräftigungsmittel.

Herr Dr. med. Rosenfeld in Berlin schreibt: „Bei einem sehr herabgekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne irgend welche Besserung angewandt, habe ich Ihr Haematogen mit so gutem Erfolg gebraucht, dass nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz darniederlag, und der Kräftezustand sich merklich besserten. Namentlich hob der Kranke den angenehmen Geschmack des Präparates sehr hervor. Nach der zweiten Flasche waren die Kräfte bereits so weit gehoben, dass er seinem Berufe, dem er sich seit langer Zeit hatte entziehen müssen, wieder vorstehen konnte.“

Herr Dr. med. Offergeld in Köln a. Rh.: „Was mir an der Wirkung besonders aufgefallen, war die in allen Fällen eingetretene, stark appetitanregende Wirkung und insbesondere bei älteren Personen die erneute Belebung des gesamten Organismus.“ Depots in allen Apotheken. 1-7

Nicolay & Co., Zürich.

Warnung vor Fälschung!

Weder in Pillen noch in Pulverform, sondern nur in Flaschen mit eingepprägtem Namen ist **Dr. Hommel's Haematogen** echt.

Zu verkaufen.

Ein bereits neues **Wohnhaus in Zürich**, Kreis IV, an schöner, ruhiger Lage. 4 Wohnungen, Vorgarten. Preis mässig. Offerten an die Exped. d. Bl. sub N. 106. 610-x

Solide Nebelspalter-Mappen

sind stets vorrätig und à 3 Fr. per Exemplar zu beziehen durch die Expedition des „Nebelspalter“.